

Marburger Zeitung



Mr. 55

Mittwoch, den 9. März 1921

61. Jahrg.

Amerika.

Europa, mit seinen unverträglichen Staaten und Völkerhaften, die blutigste Rauftäte der Menschheit, verdonkt die Entscheidung und dadurch vielleicht auch die Abschaltung des größten Handels, den die Welt je gesehen, dem Eingreifen Amerikas. Es hat beim großen Morden und Verbrechen Einfluss geboten und sich dann vornehm zurückgezogen, ohne auf die Verhandlungen, die den bauenden Frieden feststellen sollten, entscheidenden Einfluss zu nehmen. Europa, das sturzflüchtige, sich selbst überlassend, sollte sein Friedenshaus selbst bestellen. Eine schwere Arbeit! Die Geister können sich nicht beruhigen, es gärt und bräust noch immer und die Gefahr, daß die Kriegsslantme da oder dort wieder aufflammt, ist groß, jedenfalls ein Beweis daß die getroffenen Friedensmaßnahmen nur kleine für neue Konflikte in sich tragen.

Amerika hat Amerika seinen Präsidenten gewechselt. Wilson, der Weltbegleiter, ist von der politischen Bühne abgetreten und Amerika, das grüchte, reichste und demokratischste Staaten der Welt, erhebt zum ersten Male nach dem Weltkriege durch den Mund seines neuen Präsidenten Harding die Stimme, um der Welt die Richtlinien bekannt zu geben, die in Zukunft seine Beziehungen in der großen Völkergemeinschaft leiten sollen.

Mit gespannten Sinnen lauschte die Menschheit, denn sie hörte die Stimme eines Starken und Mächtigen, eine Stimme, die nicht ohne Einfluss bleiben kann auf alle anderen, die schwächer, und das sind viele, vielleicht alle.

Amerika fühlt weder die Lust, noch das Bedürfnis, Kauferpolitik zu machen, es sucht den Weg, der zur Ausrüstung oder doch zur Euleichtung der Heeres- und Flottenkosten führen könnte, dazu will es die Kaufkraftigen, die Störer des menschlichen Fortschrittes beobachten und auch dazu beitragen, daß sie als Verbrecher vor den Schranken der Zivilisation zur Verantwortung gezogen werden.

Die Schranken der Zivilisation! Wo sind und wer sind diese? Haben sich doch die ziviliertesten Völker nicht gescheut, auch Amerika nicht, in den Weltkrieg einzugreifen!

Keine Zivilisation ist umstünde, eine Zivilisationsverweigerung zu ertragen. Wir dürfen sie vergessen, daß kein von Menschen gemachtes Gesetz die unerschütterlichen Gesetze der Natur abändern kann. Ist das nicht eine strikte Mahnung an die deutsche und noch manch andere Völker?

Wir wollen helfen, einen Weltgerichtshof zu gründen, der über jene gerechten Fragen entscheiden soll, die die Nationen ihm zu unterbreiten geneigt sind. Wir sind gewillt, nach praktischen Plänen zu suchen, wie die neue Auffassung von Recht und Gerechtigkeit und von Haft gegen den Krieg festgelegt werden soll. Aber all das müßte sich im Rahmen unserer nationalen Souveränität vollziehen. Das Gefühl der Freiheit und Unabhängigkeit läßt uns eine sich über die Welt erstreckende Überregierung als etwas erscheinen, was allem entgegensteht, was wir verschreien, und eine solche kann daher nicht die Zustimmung unserer Nachbarn finden.

Die Londoner Konferenz abgebrochen.

Die Sanktionen treten in Kraft.

W&B. London, 7. März. (Wolff. 6 Uhr 40 Minuten nachmittags. Nicht amtlich.) In der heutigen Nachmittagssitzung der Konferenz erhielt Lloyd George die Antwort der Alliierten. Die Alliierten seien leider gezwungen gewesen, da die deutschen Gegenvorschläge ungenügend seien, die Sanktionen in Kraft treten zu lassen. Den Abschluß eines Protocols konnten sie nicht annehmen. Lloyd George begründete dann näher, worum der sofortige Eintritt der Sanktionen notwendig geworden sei und erklärte weiter, die Welt brauche ein Definitivum. Vor allem seien es zwei Punkte, die sofort geregelt werden müssten. 1. Die Befreiung der Hafthöfen, die als Äquivalent für die Ausfuhrabgabe in Betracht kämen, sowie die Beteiligung der Alliierten an einer Besserung der deutschen Wirtschaft und 2. die Art und Weise der Zahlung. Reichsminister Dr. Simons erklärte, daß die deutsche Delegation über die Antwort beraten würde, und zog sich mit den deutschen Delegierten in ein anderes Zimmer zurück. Die Konferenz bogte weiter und erwartet die Antwort der deutschen Delegation, die um 8 Uhr abends noch besteht.

W&B. London, 7. März. (Reuter.) In der heutigen Sitzung der Konferenz erklärte die deutsche Abordnung, Deutschland sei bereit, die festen Vermögenswerte, die im Pariser Abkommen vorgesehen sind, für die ersten fünf Jahre zu zahlen und darüber hinaus ein volles Äquivalent für die Einhebung der 12prozentigen Exportabgabe zu leisten. Solche Zahlungen seien nur möglich, wenn ein Großteil derselben durch eine Anleihe finanziert würde und die Abordnung macht den Vorschlag nur unter der Voraussetzung, daß Oberschlesien bei Deutschland verbleibe und die Deutschland auferlegten Handels einschränkungen aufgegeben würden.

W&B. London, 7. März. (8 Uhr abends.) Die deutsche Delegation beabsichtigt, morgen die Heimreise nach Berlin anzutreten. Nach einer Reutermeldung ist der Beginn für die militärischen Sanktionen für morgen festgesetzt.

W&B. Berlin, 7. März. „Cost Europe“ meldet aus London: Dr. Simons empfing gestern eine Abordnung der alliierten Journalisten, denen gegenüber er erklärte: „Ich wiederhole, daß wir bereit sind, das Mögliche zu tun, aber unser großer Wille hat, wie Sie, meine Herren, zugeben werden, eine Grenze in unserer Zahlungsfähigkeit und in unseren Mitteln. Der Friedensvertrag erkennt diese an. Uebrigens sind die wirtschaftlichen Probleme unserer Epoche derart, daß das Zusammenarbeiten aller Länder für ihre

Vereinigung der belgischen Armees.

W&B. Brüssel, 7. März. (Havas.) Der Ministerrat hat sich mit den politischen, wirtschaftlichen und militärischen Folgen der Londoner Konferenz beschäftigt. Die belgische Armee ist in der Lage, unverzüglich die militärischen Sanktionen, insbesondere die Belebung gewisser wichtiger Punkte auf dem rechten Ufer des Rheins durchzuführen.

W&B. Berlin, 7. März. (Wolff.) Der Reichspräsident hat eine Proklamation erlassen, in welcher er die Bevölkerung auffordert, aufrechten Sinn zu bewahren und sich nicht zu unbekannten Taten hinreisen zu lassen. Die Reichsregierung wird nicht eher ruhen, bis fremde Gewalt vor unserem Rechte weichen muß.

Neue Auffassung von Recht und Gerechtigkeit! Ist am Ende das Selbstbestimmungsrecht und die Freiheit der Völker damit gemeint? Und was darf hinter dem Begriffe Weltgerichtshof gesucht werden? Vielleicht war eine Anregung zur Revision der Friedensverträge, die so vielfach als Ungerechtigkeit empfunden werden? Ob die sehr höfliche Einladung der Amerikaner auch dort

Schiffahrt, Verwaltung, Buchdruckerei, Maribor, Jurčičova ulica 4. Telefon 24

Bezugspreise:

Wochen monatlich	5. 15-
Zusellen	20-
Durch Post	20-
Durch Post vierfach	60-
Einzelnummer	1-

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbeitrag für alle einen für mindestens ein Jahr einzuladen. Zu beantwortende Briefe ohne Karte werden nicht berücksichtigt. Interessentenannahme in Maribor bei den Unionsverditionen: „Jabean“, „Tolj“ („Sedel“), in Ljubljana bei Bratko u Matelić, in Zagreb bei Blažen u Matelić, in Graz bei Klement, Riebeiger, „Hentrag“, in Wien bei allen Kästen genannten Poststellen.

Österreichs Beziehungen zum Auslande.

W&B. Wien, 7. März. Im Wiener Nationalrat hielt Bundeskanzler Dr. Mayr eine Exposé über die Beziehungen Österreichs mit dem Auslande. Bundeskanzler Dr. Mayr gedenkt zunächst der Botschaft des neuwählten Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß das Oberhaupt der großen Republik über dem Ocean auch den Schwierigkeiten des durch den Vertrag von St. Germain geschaffener kleinen Staatengebildes Österreich das große Mitgefühl und Interesse seiner Landsleute in der Politik seiner Regierung zum Ausdruck bringen werde. Den mächtigsten Vertreter des demokratischen Gedankens begleiten unsere besten Wünsche für den Erfolg seiner Regierung und das Wohlergehen seiner Landsleute.

Die Vertreter Deutschlands auf der Londoner Konferenz stehen vor folgeschweren Entscheidungen, die in jeder Beziehung an ihre Umfang und ihre Verantwortlichkeit der ganzen Welt gegenüber die höchsten Anforderungen stellen. Wir können nur hoffen, daß es der Einsicht aller Verhandlungsteilnehmer an dieser Konferenz gelingen werde, einen Ausgleich zwischen den vorhandenen Gegensätzen zu finden, der den für die ganze Welt notwendigen friedlichen Wiederaufbau ermöglicht. Auch das künftige Schicksal Österreichs wird im wesentlichen von dem guten Ausgang und den Folgen dieser Konferenz bestimmt.

Wenn ich mit einem Worte unserer Beziehungen zu den übrigen Mächten rede, so kann ich mich auf die Bemerkung beschränken, daß wir zu den alliierten und oszillierenden Großmächten ebenso wie zu den neutralen Staaten in guten und freundlichen Beziehungen stehen.

Bundeskanzler Dr. Mayr betonte forschend, daß sich die freundschaftlichen, vor allem mit den Wirtschaftsprogramme zusammenhängenden Beziehungen mit dem Auslande forschwährend bessern. Zum Pariser Vorschlag kommt er, daß eine etwa bedeckte volle Auslieferung unserer Wollwirtschaft am Privatkapital vermieden werden muß. (Beifall.) Bezuglich der Frage der Einverleibung des Burgenlandes teilt der Bundeskanzler mit, daß vom Obersten Rat eine neue Note eingelangt sei, welche dem von ihm stets vertretenen Standpunkt in dieser Streitfrage voll Rechnung trägt. Der Bundeskanzler wird in den nächsten Tagen die Vertreter Westungarns im ungarischen Parlament erläutern und ihre Argumente zur Kenntnis nehmen. Radetzky fordert die von ungarischen hohen amtlichen Stellen getroffenen Absicherungsmaßnahmen gegen die burgenländische Bevölkerung und gegen Österreich und gedenkt dann bei Besprechung mit dem tschechoslowakischen Minister des Innern Dr. Benes. Der Bundeskanzler wendet sich sodann der Besprechung der Innopolitik zu.

W&B. Washington, 7. März. (Funkspruch.) Der amerikanische Unterseehoofd „S. 54“ hat auf das Schwefelkraft „Robert Clowert“ das veracht, das abgekloppte Grabel Michael Barbedas wieder herstellen, das Feuer zu löschen und die Bevölkerung vorzuhaben.

Der Aufstand in Kronstadt.

W&B. Stockholm, 6. März. (Wolff.) Die Norddeutsche Pressezentrale meldet aus Helsingfors: Wie Samstag abends hierher gemeldet wurde, befindet sich Kronstadt noch immer in der Gewalt der Aufständischen. Der Panzerkreuzer „Petropawlowsk“ liegt bereit, die Kanonen gegen Petersburg gerichtet. Die Fabriken in Petersburg werden durch regierungstreue Offizierschirönen bewacht und die Arbeiter streng kontrolliert.

Einowjew in Kronstadt gefangen?

W&B. Stockholm, 6. März. (Wolff.) Die Norddeutsche Pressezentrale meldet aus Helsingfors, daß der Direktor von Petersburg Sinowjew bei einem Agitationsbesuch in Kronstadt verhaftet wurde und jetzt in der dortigen Festung gefangen gehalten wird.

W&B. Kopenhagen, 6. März. (Wolff.) Ein Funkspruch des revolutionären Komitees bestätigt, daß es im Kronstadt die Macht in Händen habe und mit dem antibolschewistischen General Koslowksi zusammenarbeitet.

Die Meuterei von französischen Agitatoren hervorgerufen.

W&B. Moskau, 7. März. (Funkspruch.) Der Putschversuch reaktionärer Offiziere unter der Oberleitung des Kapitäns Bourgon und des Generals Koslowksi, denen es gelungen war, in Kronstadt eine Meuterei unter der Besetzung des Schlachtkreuzers „Petropawlowsk“ hervorzurufen, geht seinem Ende entgegen. Eine Gefecht für Kronstadt besteht nicht, da das Werk Krasnaja gora, dessen Besetzung treu geblieben ist, den Hafen beherrscht. Die Meuterei ist von französischen Agitatoren hervorgerufen worden.

W&B. Moskau, 7. März. (Funkspruch.) Die Regierung hat die Wiedereinsetzung der Revolutionärgerichte in Kronstadt angeordnet. Eine Publikation fordert die sofortige Niedermachung derjenigen an, die gegen die Sowjetregierung die Waffen erhoben haben und sich nicht unterwerfen. Diejenigen, die sich bedingungslos unterwerfen, können auf Gnade rechnen.

Kolens Pündnisse.

W&B. Budapest, 7. März. (UTKB.) Aus Bukarest wird gemeldet: Der gegenwärtig hier weilende polnische Minister des Neuzuges Fürst Sapieha erklärte Pressevertretern gegenüber, daß polnischen Rumänien und Polen getreue Übereinkommen sei berufen, die gemeinsamen Interessen beider Länder zu fördern und den friedlichen Zustand aufrechtzuhalten. Neben das französische Ultimatum stieg der Minister, daß dieses ähnlichen Zielen diene. Die Stein-Euente wirke in Mitteleuropa dieselbe Rolle, wie die orache in der Weltpolitik. Sodann stieß der Minister die vielbesprochene polnisch-russische Frühjahrsoffensive. Ich glaube nicht, sagte Fürst Sapieha, daß die Polen einen Frühjahrsoffensive planen; vor allem glaube ich nicht daß sie gegen Polen Angriffsabsichten hegen.

Petersburg und Moskau in der Hand der Aufständischen?

W&B. London, 7. März. Aus Helsingfors wird telegraphiert, daß sich Petersburg und Moskau in den Händen der Aufständischen befinden. Die russisch-rumänische Grenze sei wegen des Aufstandes in Odessa gesperrt. In Sibirien marschiere General Semenow mit 25.000 Kosaken, im Gouvernement Worojisch General Antonow mit 5000 Bauern gegen die Sowjetregierung. Die Petersburger Schiffe und Werke seien zu den Aufständischen übergegangen. Die Sowjetregierung habe den Führer der Kronstädter Revolution General Koslowksi als außerhalb des Gesetzes stehend erklärt. Über Petersburg sei der Belagerungszustand verhängt worden. In Kronstadt herrscht die Gegenregierung Koslowksi. Die Moskauer Regierung sei von Moskau nach Nowgorod geflohen.

W&B. Stockholm, 6. März. Nach einer Meldung des „Finska Postibran“ befindet

sich Petersburg in den Händen der Sowjetregierung. Die nach Petersburg kommenden Truppen sind jedoch nicht zuverlässig. Die Zahl der Aufständischen wächst daher fortwährend. Aus zuverlässiger Quelle berichtet, daß Sinowjew aus der Peter-Paul-Festung die Operationen gegen die Aufständischen leite. Die vier Unterhändler, die am Donnerstag von Kronstadt nach Petersburg abgesandt wurden, wurden verhaftet.

Der Gegensatz zwischen Trotzki und Lenin.

W&B. Warschau, 7. März. (Funkspruch.) Der Gegensatz zwischen Trotzki und Lenin verschärft sich zusehends. Die Verhandlungen mit den Kronstädter Aufständischen sind ganz gescheitert, da diese als erste Bedingung den Rücktritt der Sowjetregierung verlangen. Die Roten Truppen gehen zu den Aufständischen über.

Der geschafferte Generalstreit in Stettin.

W&B. Stettin, 7. März. In der Nacht von Samstag auf Sonntag drangen Kommunisten in den Notationsmaschinenraum des „Generalanzeiger“ ein und warfen Handgranaten, wobei zwei dort beschäftigte Personen verletzt wurden. Sonntag war eine Versammlung der Betriebsräte und Partefunktionäre nach den Amorsälen berufen worden, worin über die Fortsetzung des Streiks Beschluß gefaßt werden sollte. Die Kommunisten drangen in den Saal ein und es kam zu einer wilden Schlägerei. Die hiesigen Betriebsräte und Gewerkschaftsfunktionäre haben sich mit überwiegender Mehrheit für den Abbruch des Generalstreiks ausgesprochen. — Wie bekannt, entstand der Stettiner Konflikt durch die Aussperrung der Arbeiter aus der Stettiner Eisenwerft. Es wurde als Gegenmaßnahme am letzten Freitag von den Betriebsräteversammlung der Generalstreik beschlossen. Allerdings folgte diesem Aufruf nur ein geringer Teil der Arbeiterschaft. Hauptlich streikten die in den großen Werken beschäftigten Metallarbeiter und die Transportarbeiter im Hafenbezirk. Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerk sowie die Straßenbahn haben ihren Betrieb im vollen Umfang aufrechterhalten, auch die bürgerlichen Blätter konnten erscheinen.

Dynamitattentat auf das Rathaus in Frankenstein.

W&B. Frankenstein, 7. März. (Wolff.) In der vergangenen Nacht wurde gegen das Rathaus ein Dynamitattentat verübt. In das Erdgeschoss, wo sich die Polizeiwache befindet, wurde ein Handgranate geworfen und am Eingang zur Polizeiwache eine Sprengbombe zur Explosion gebracht. An den dem Rathaus benachbarten Häusern wurden durchbare Verheerungen angerichtet. Auch in die benachbarten Wohnungen wurden Handgranaten geworfen. Die Täter sind noch nicht ermittelt.

Gerüchte über eine Meuterei in Raab.

W&B. Budapest, 7. März. (Ungar-Büro.) Das Organ der nach Wien geflüchteten ungarischen Kommunisten „Belsz. Magyar Ujság“ brachte kürzlich die Nachricht, daß in einem Nachbar Regiment eine Meuterei ausgebrochen sei, wobei die Männer fast die Offiziere Grafen Bay und Baron Radvány erschlagen hätten. Der herbeigeeilten Stationswache sei es gelungen, den Aufstand zu unterdrücken. 35 Meuterer, darunter sonderbarweise auch zwei Hauptleute, seien hingerichtet worden. Demgegenüber ist das Ungar-Büro zu der Erklärung ermächtigt, daß diese Nachricht frei erfunden ist. Die genannten Offiziere haben weder in Raab gedient, noch in sie dort bekannt.

Kriegsfürte und Bruderliebe.

W&B. Rom, 7. März. (Siefani.) In dem geheimen Konsistorium erinnerte der Papst davon, daß trotz Unterzeichnung des Friedens die Kriegsfürte nicht ausgehört habe, zu wütten und daß die Kämpfe zwischen den einzelnen Klassen und Nationen fortfänden. Der Papst bedauert jegliche Gewalttätigkeit, von welcher Seite sie auch immer verübt werde.

1. Die Bestimmungen des Friedensvertrages über die Rechte der nationalen Mindeste in Polen können in bezug auf Ostgalizien keine Anwendung finden, da Ostgalizien außerhalb der Grenzen Polens liegt.

2. Die Bestimmungen über die Ausübung von Mandaten und die Kontrolle des Völkerbundes über die Mandatäre können auf Ost-

Man wird die Wohlthätigkeit des Friedens nur dann genießen, wenn die christliche Nächstenliebe nach dem Beispiel der Franziskaner alle Gemüter durchdringen habe und Bruderliebe die Völker befehlen wird.

Die Schuld am Weltkriege

Amerikanische Ankündigung der Veröffentlichung von Dokumenten aus dem Petersburger Geheimarchiv.

W&B. Berlin, 7. März. (Wolff.) Wie der Newyorker Berichterstatter des „Loblonzigers“ meldet, kündigen die Blätter des amerikanischen Hearstkonzerns die Veröffentlichung von Dokumenten aus dem Petersburger Geheimarchiv an, zu deren Unterdrückung England angeblich 140 Millionen Mark geboten haben soll. Die Dokumente sollen ein Schlaglicht auf die Schuld Englands und Sessnows am Ausbrüche des Weltkrieges werfen.

Blutige Zusammenstöße in Italien.

W&B. Rom, 7. März. (Siefani.) Der gestrige Tag ist in Florenz und Umgebung vollständig ruhig verlaufen. Dem „Tempo“ folge veranstalteten in Casale Monferrato die Fasisten eine patriotische Kundgebung, die am Vormittag ohne Zwischenfall verlief. Am Nachmittag näherten jedoch in der Nähe der Arbeitersammlung auf die Teilnehmer der Kundgebung Schüsse abgegeben, worauf die Fasisten erwiderten und ein Haus, wo sich die Kommunisten befanden, stürmten. Nach einem Widerstand muhten sich diese ergeben. Es wurden 200 Verhaftungen vorgenommen. 4 Personen wurden getötet und 12 verwundet.

Die staatsrechtliche Stellung Ostgaliziens.

Die Entscheidung des Völkerbundes vom 23. Februar.

Der in Paris am 23. Februar tagende Völkerbundrat beschäftigte sich mit den ihm von der Delegation des ukrainischen Nationalrates der westukrainischen Volksrepublik vorgelegten Beschwerden und Forderungen. Als Referent fungierte der Präsident des Völkerbundrates, als Vorsitzender der brasilianischen Botschafter in Paris.

Nach einer offiziellen Meldung aus Paris hat der Völkerbundrat folgendermaßen die derzeitige staatsrechtliche Stellung Ostgaliziens einstimmig präzisiert:

1. Die Bestimmungen des Friedensvertrages über die Rechte der nationalen Mindeste in Polen können in bezug auf Ostgalizien keine Anwendung finden, da Ostgalizien außerhalb der Grenzen Polens liegt.

2. Die Bestimmungen über die Ausübung von Mandaten und die Kontrolle des Völkerbundes über die Mandatäre können auf Ost-

Ein Wintertraum.

Roman von Anna Wölfe.

Copyright by Anna Wölfe, Leipzig.

37 (Nachdruck verboten.)

James Wood würdigte sie keiner Antwort — er trat einige Schritte zurück, hinauf in den tiefen Schnee, der hoch aufgeschauft am Wege lag.

Evelyn war ihm aber gefolgt, während sich schon die Böhs bemerkten, und flüsterte ihm zu, während ihre Zähne leise aufeinanderknirschten:

„Ich will wissen, ob du mich noch lieb hast aber mit Gleich, auf der Stell sollst es sagen!“

„Ich kann nur da lieben, wo ich achten kann“, gab der Flieger ernst zurück, „und das ist mir bei der Frau, die mich und andere betrog, gründlich vergangen.“

„Freilich, weil i älter geworden bin und andere jünger und schöner. Aber i sag mit so abseilen. James! Meine Recht will i, oder zeig dir, was i kann.“

„Ich habe Ihnen wirklich nichts weiter zu sagen, gnädige Frau, als daß ich lange verlassen habe, daß ich Sie je gekannt.“

Mit flüchtiger Verneigung zeigte sie schrift er dem Vat zu, auf dem er, ohne eine Wimpe zu verzichten, am Steuer Platz nahm.

„Platz nehmen, Platz nehmen, Herrschaften!“ rief es von allen Seiten.

Der Vat war im Augenblick benannt. War es Zufall oder Absicht? Evelyn sah direkt hinter Mister Wood, der die Hände am Steuer

hielt und mit einem langen Blick zu Angelid zusah, die vor Leo Platz genommen hatte.

Vor ihr sahen Käppeling und Rieke Bösen. Prinz Günther, der heute zur Mannschaft der Herze gehörte, trat noch einmal an den Vat heran und drückte Angelid den Lederriemem, der schüchtern herabhing, in die Hand.

„Schüch schüch geben“, gebot er lächelnd.

„Fertig?“ fragte der Steuermann.

„Fertig! Allright!“ stammelte es zurück.

„One, two, bob!“ rief Rieke Bösen, und dann schob der Vat wie der Blitz die Bahn abwärts, von den Hochrufen der Zuschauer begleitet.

Unbeweglich, saß vor sich hinblickend, sah James Wood am Steuer. Nichts entging seinem wachsamen Auge. Glänzend nahm er die erste Kurve. Die Mannschaft folgte seinem nur leise angebundenen Befehlen aufs Haar, denn jeder Walfahrer ist sich bewußt, daß die geringste Unachtlosigkeit seinerseits alles gefährdet kann.

Leo, der wie immer als Bremser fuhr und mit scharfen Augen die Mannschaft vor sich überblickte, flüsterte Angelid plötzlich zu:

„Um Gotteswillen, was hat nur Frau von Käppeling? Sie legt ja nach der verleichten Seite aus.“

„Achtung, gnädige Frau!“ rief er dann laut. „Links auslegen!“

In der bauenden Fahrt hatte sie wohl keinen Platz gemacht vernommen. Angelid aber gewahrte voll Schrecken, wie Evelyn plötzlich halb aufsprang und ihre Arme verzweifelt um Woods Hals schlang.

„Um Gotteswillen, Sie legt ja nach der verleichten Seite aus.“

„Achtung, gnädige Frau!“ rief er dann laut. „Links auslegen!“

„Um Gotteswillen, Sie legt ja nach der verleichten Seite aus.“

sich wie rasend gebärdende Weib von sich abzufütteln.

Und jetzt kam die gefährliche Kurve —

„Bremse!“ donnerte Wood, bremste, mit einer Hand das Steuer zu halten.

Er fühlte wohl wie die Bernie von Leo, der die Gefahr sofort erkannte, richtig bediente, in die glatte Bahn ein schnitt, aber er fühlte auch an dem Zittern und Schwanken des Bobs, daß etwas Unheilvolles drohte. Noch hielt er das Steuer fest in der Hand, da fühlte er, wie Evelyn, die ihn nicht freigab, rücklings von ihm zurückgerissen wurde.

Ein einziger Schrei durchsetzte die Luft. Der Bobsleigh, aus dem Gleisgewicht gebracht, flog herum, und in weiten Bogen mit seiner Mannschaft stürzte er den steilen Abhang hinab.

Alles geschah blitzschnell. Nur ein paar Sekunden entschieden über Leben und Tod. Der gesellende Schrei hatte ein Echo in dem Kreise der Zuschauer, die sich bei den gefährlichsten Kurven angesammelt hatten, gefunden. In wilder Lust jaulte, troh Verbot, ein Teil ihrer Freude.

Ein einziger Meter unterhalb der Bahn bemerkte man einen dunklen Känel von Menschen, und etwas abwärts noch einen in weichen Schnee.

„Um Gotteswillen, sie sind alle tot!“ schrie

gen konnten, durch den tiefen Schnee hinabzufütteln.

Torres, der ewig Langsame, folgte sehr tapfer.

„Man muß Hilfe herbeirufen!“ rief er Graf Rottos zu.

„Man wird im Augenblick im Klobus wissen, daß ein Unglück geschehen ist. Wenn noch drei bis fünf Minuten die glückliche Ankunft des Vat am Ziel nicht nach dem Klobus signalisiert ist, weiß man eben ganz genau, daß etwas passiert ist“, antwortete Graf Rottos, während er erregt abwärts hastete.

„Gott sei Dank, da bewegt sich ja was. Schen Sie doch, Torres!“

Aus dem Schnee erhob sich mühsam die Gestalt des Fliegers. Wie wahnhaft stürzte er plötzlich vorwärts und auf Angelid zu, die bangesgestreckt am Boden lag. Er nahm ihren Kopf in beide Hände und gab ihr die süßesten Namen.

In demselben Augenblick wurde er über von Leo v. d. Dedens Faust zurückgeworfen.

„Was erdrücken Sie sich, Herr!“ rief Leo, der sich aus dem tiefen Schnee mühsam hoch ausgearbeitet hatte und nun, da ihm langsam das Bewußtsein wiederkam, ganz entsetzt James Woods Antlitz über Angelid gebogen sah.

„Wie können Sie es wagen, meine Braut zu berühren?“

Der Flieger trat sofort zurück, denn Angelid schlug jedoch die Augen auf und lächelte Graf Rottos beruhigend zu, der sie sofort in seine Arme nahm, während ihm die beiden

galizien keine Anwendung finden, da Polen kein Mandat zur Einführung der Verwaltung in diesem Lande erteilt wurde.

3. Im vorliegenden Falle können auch die Vorschriften der Haager Konvention nicht angewendet werden, da zur Zeit ihres Abschlusses Polen als Staat nicht existierte.

4. Polen erscheint nur als ein faktischer militärischer Okkupant Ostgaliziens, dessen Souverän die Ententemächte sind. (Artikel 91 des Friedensvertrages von St. Germain.)

Infolgedessen beschließt der Völkerbundrat, die ihm vorgelegten Postulate betreffend die staatsrechtliche Stellung Ostgaliziens und die dort herrschenden Zustände an den Botschafterrat abzutreten.

Während dieser Beratungen war der polnische Delegat des Völkerbundrates, Herr Aszkenase, nicht anwesend und wurde erst zur Kenntnisnahme der Entscheidung einberufen. Daraufhin erklärt er die selbe, daß die polnische Regierung diesbezüglich einen Protest erheben werde.

Die Entscheidung dürfte zweifellos eine autoritative Bedeutung für den Botschafterrat haben, nachdem in derselben ganz genau das Verhältnis Polens zu Ostgalizien präzisiert wird. Diese Entscheidung entspricht vollkommen dem bisherigen Standpunkt des Obersten Rates, denn schon im Friedensvertrage von Sevres vom 10. September 1920 bei der Festlegung der Grenzen zwischen der Tschechoslowakei, Ungarn, Rumänien und Polen haben die Vertreter der Ententemächte die Interessen des ostgalizischen Territoriums als eines getrennten staatsrechtlichen Objektes gewahrt. Dasselbe beobachtete man beim Abschluß des Handelsvertrages zwischen Frankreich und Polen in Paris im Monate Februar d. J., worin alle Rechte betreffs des ostgalizischen Territoriums für jene Regierung vorbehalten wurden, welche die Staatsgewalt auf diesem Territorium endgültig übernehmen würde.

Infolge dieser internationalen Stellung Ostgaliziens darf somit die polnische Okkupationsregierung von den Bewohnern Ostgaliziens nicht verlangen, daß sich diese als Bürger des polnischen Staates erklären; ebenso hat sie kein Recht zur militärischen Aushebung, darf keine Gehege kassieren, welche bis zur Zeit der polnischen Okkupationsregierung gültig waren, darf keine Behörden auflösen und neue einführen, ist nicht berechtigt, die dortigen Beamten ins polnische Territorium zu versetzen, auch nicht die Staatsanklage Ostgaliziens für die Bedürfnisse des fremden polnischen Reiches zu verwenden, darf nicht die Bürger Ostgaliziens wegen Übertretungen der polnischen Bürgerrechte zur Verantwortung ziehen, — was alles bis jetzt Polen in unbarmherziger und rücksichtsloser Weise auszuüben pflegte.

Hierach steht die ganze Bevölkerung Ostgaliziens auf legaler Grundlage, wenn sie sich als Bürger Ostgaliziens betrachten, — nicht aber als Bürger des polnischen

Staates. Dafür kann sie nicht zur Verantwortung durch die polnische Okkupationsregierung gezogen werden, ebenso wenig für ihre politische und militärische Stellungnahme während der polnischen Okkupation.

Inland.

Die Verfassungsbestimmungen über den Staatshaushalt.

Beograd, 7. März. Auf der heutigen Sitzung des Verfassungsausschusses wird nach Verlesung des Rücktrittes des Abgeordneten Dr. Tomljenovic von der Stelle des Vizepräsidenten des Verfassungsausschusses der Antrag angenommen, die Wahl des neuen Vizepräsidenten auf morgen zu verschieben. Hierauf wird zur Verhandlung über Absatz 9 des Verfassungsentwurfes betreffend den Staatshaushalt übergegangen. Zu Artikel 74 der die Verhandlung und Abstimmung über den Staatsvoranschlag in der Nationalversammlung bespricht, schlägt Abg. Divac vor, im Teplante an Stelle des Wortes „Voranschlag“ den Ausdruck „Budget“ zu gebrauchen. Der Artikel wird mit der Änderung angenommen. Artikel 75, der die Budgetzulstet und Artikel 76, der bestimmt, daß die Steuern und andeere staatliche Abgaben nur durch das Gesetz vorgeschrieben werden können, sowie auch Staatschulden und Staatsanleihen nur Gültigkeit haben, falls sie im Parlamente genehmigt werden, werden angenommen. Die Verhandlung über Artikel 77, der über das Budget der autonomen Einheiten spricht, wird bis nach der Erledigung der Frage der Provinzen und der Provinzialautonomie verschoben. Zu Artikel 78 (allgemeine Steuerpflicht) kommt der Demokrat Cubrovic die Heftigkeit des steuerfreien Existenzminimums schon in der Verfassung. Hierzu erklärt Finanzminister Doktor Kumanudi, daß zu diesem Antrage die Regierung erst ihren Standpunkt enehmen müsse und bearbeitigt die Berichtigung der Debatte darüber. Die Mehrheit erklärt sich jedoch gegen den Vorschlag Cubrovic, so daß Artikel 78 mit umwandelbaren Abänderungen der Abgeordneten Kurbegovic und Susic angenommen wird. Artikel 79 bestimmt die Bewaltung des staatlichen Vermögens durch den Finanzminister, ferner daß das Monopolrecht einzigt und allein dem Staate zulässig und daß alle Bergwerke, Waessr- und Naturkräfte Eigentum des Staates sind. Der Artikel wird angenommen. Bei Artikel 80 (Hauptkontrolle) stimmt Minister Dr. Trifovic mit dem Voranschlag überein, bereits in der Verfassung die Details bezüglich der Erneuerung der Missionen der Gewichtskontrolle festzulegen. Die Verhandlung über diesen Punkt wird vertagt. Abg. Avramovic (Vandarbeiter) meint, daß die Frage der Agrarreform noch immer offen stehe, betreffs welcher zwischen den Landarbeitern und Muzelmanen noch ein Abkommen zu treffen ist. Hierauf geht der Ausschuß zur Verhandlung des Abschnitts betreffend das Heer über. Die Abgeordneten Diflo Novakovic und Sime Marovic erklären sich gegen ein stehendes Heer. Der Verfassungsentwurf nimmt mit Stimmenmehrheit Artikel 81 in der von der Regierung eingeschlagenen Redaktion an. Der Ausschuß bestimmt die offizierende Wahrtsicht, das Rekrutenkontingentierungssystem und die Militärgerichtsbarkeit. Nächste Sitzung des Ausschusses morgen um 9 Uhr.

Marburger- und Tages-Nachrichten.

Främling. Gestern nachmittags fand in der Dom- und Stadtkirche die Trauung des Herrn Mr. Eduard Zeiner aus Knittelfeld mit Fräulein Leopoldine Stepišnegg aus Maribor statt. Als Trauzeugen waren für die Braut Herr Leopold Gusek, Kaufmann in Maribor, für den Bräutigam der Vater der Braut, Herr Josef Stepišnegg, anwesend.

Fischerei-Viertelverein „Steirisches Drautal“. Die Jahreshauptversammlung der Mitglieder des Fischerei-Viertelvereins „Steirisches Drautal“ findet Donnerstag den 10. März um halb 8 Uhr abends in Herrn Halbwedels Gastwirtschaft, Vetrinska ulica, mit folgender Tagesordnung statt: 1. Verlelung des Protokolls der letzten Hauptversammlung. 2. Tätigkeitsbericht des Ausschusses. 3. Kassabericht. 4. Festlegung des Mitgliederbeitrages für das Jahr 1921. 5. Allfälliges.

Publizierungen für fremde Staatsbürger. Fremden Staatsbürgern, die in unserem Staate ständigen Wohnsitz haben, können unsere Polizei bezw. politischen Behörden Pässe nur für die Ausreise aus unserem Staate erteilen. Dagegen dürfen das Bismarck für die Einreise in unseren Staat nur unsere diplomatischen Konsulatvertreter im Auslande erteilen.

Fortsetzung folgt.

Die Mitglieder der Sportvereinigung „Rapid“ werden nochmals auf die am Donnerstag um 19 Uhr in der Gastwirtschaft Fuchs, Jurciceva ulica, stattfindende außerordentliche Hauptversammlung aufmerksam gemacht und eracht, pünktlich zu erscheinen.

Zum Kammermusikabend. Das jugoslawische Kammerquartett wird am 14. März Monats B-Dur und D-Dur (amerikanisches) D-Dur, dann Beethovens Frühlingssonate F-Dur vortragen. Beethovens Sonate wird Prof. Rata mit Begleitung des Prof. Ravnik auf einer Violin spielen, welche ein bedeutender Erfolg des engl. Kap. Master ist. Letzterer hat nach mehrjährigem Studium jedoch seine erste Violine nach den Prinzipien seiner wissenschaftlichen Theorie gebaut. Sie entspricht in jeder Beziehung und übertrifft im Adel des Tones berühmte italienische Instrumente. Jedenfalls wird der Abend außer dem hohen künstlerischen Genuss, den er bietet wird, interessant werden. Parteinorchester in der Musikkierhandlung Jos. Höfer in der Solska ulica und in der Papierhandlung Blata Bratislava, Slovenska ulica.

Abstempelung weiterer österreichisch-ungarischer Kriegsstaatsanleihen. Das Amtsblatt Nr. 23 vom 5. März veröffentlicht die Kundmachung betreffend die Abstempelung weiterer österreichisch-ungarischer Kriegsstaatsanleihen, wonach außer den bereits veröffentlichten Kriegsstaatsanleiheobligationen noch folgende anzumelden und abzustempeln sind: A) Allgemeine Staatschuld: fünfprozentige Lottoanleihen (Lose) vom Jahre 1860; Prämienanleihen (Vofe) vom Jahre 1884. B) Österreichische Staatschuld: 4,30prozentiges Darlehen von Versicherungsgesellschaften und der 1. österreichischen Sparbourse in Wien vom Jahre 1911; vierprozentige Staatschallscheine vom Jahre 1912; 4,5prozentige Staatschallscheine vom Jahre 1912, Lit. A und B, in Pfund-Sterling. Ferner müssen noch verzeichnet und abgestempelt werden die vierprozentige Thalz-Regulierungsscheine und die Szegediner Anleihe vom Jahre 1880. Diese Obligationen werden sowie die nachträglich abgestempelten übrigen Kriegsstaatsanleihen durch das Steueramt der Stadt Ljubljana bis 15. März 1921 verzeichnet und abgestempelt werden. (Vergl. „Mariboritzer Zeitung“ Nr. 49 vom 54.).

Die Spitzer Zadržna banka (Genossenschaftsbank), die vor kurzem in Maribor ihre Filiale errichtete, wird in ihren Wirkungskreis, der sich schon gegenwärtig außer über Dalmatien auch über Slowenien, Kroatiens und Slawonien erstreckt, demnächst auch Bosnien, Herzegowina und Serbien einbezogen. Von der Lebensfähigkeit dieses Bankinstitutes gibt ein bereutes Zeugnis der Umstand, daß bei weitem die Hälfte dieser Bank schon im ersten Monate ihres Bestandes nicht nur ihre völige materielle Unabhängigkeit von der Zentrale erlangt hat, sondern daß sie trotz der kurzen Zeit ihrer Tätigkeit bereits einen schwunghaften Umlauf aufweist und eine namhafte Klientel zählt, die von der richtigen Einschätzung des Unternehmens in der Öffentlichkeit spricht. Insbesondere sind es die kleinen Einleger, die den hohen Zinsfuß von vierzehn Prozent zugute machen und ihre Erträge zwecks vorliebhafter Verzinsung in der Bank einlegen.

Das Volkszählungsergebnis in der Bezirkshauptmannschaft Kočevje (Gottschee) ist noch Blättermeldungen folgendes: Slowenen sind 29.768, Serbokroaten 372, Deutsche 9803, andere Slowen 73, Italiener 25, Magnaren 32, andere Nationalitäten 26. Insgesamt also 40.109 Personen. Hieron 18.928 männlich und 21.181 weiblich.

Selbstmordversuch. Montag den 7. d. M. nachmittags verühte der 39 Jahre alte, in der Volkova ulica Nr. 3 wohnhafte Südbahnarbeiter Ivan Jurecic seinem Leben ein Ende zu setzen, indem er sich im Hühnerstalle bei seiner Wohnung aufhängte. Dies bemerkte zufällig ein Angestellter des Lebensmittelmagazins und schritt den Lebensmüden ab. Die hieron vorstehende Rettungsabteilung stellte Wiederbelebungsversuche an und es gelang ihr, den Lebensüberdrüssigen wieder zum Bewußtsein zu bringen, worauf er mittels Rettungssautos ins Allgemeine Krankenhaus überföhrt wurde. Familienmitglieder sollen die Ursache der Tat sein. Jurecic, ein fränklicher Mann, somit sich mit seiner Frau nicht vertragen und noch kurz vor der Verzweigungstätigkeit soll sich zwischen beiden ein heftiger Austritt abgespielt haben.

Großer Markt 1921. Vom 6 bis 21. August d. J. findet in Ljubljana ein großer Markt statt, bei welchem unseren heimischen Unternehmern Gelegenheit geboten wird, ihre Industrieerzeugnisse auszustellen und dadurch dem Publikum, besonders den Kaufleuten und Gewerbetreibenden die Erzeugnisse vorzuführen, welche ihnen bis jetzt unbekannt geblieben waren und deshalb solche aus dem Auslande beschafft. Die betreffenden Industrien und Gewerbe aus Maribor und Umgebung, welche ihre Erzeugnisse auf der Messe

auszustellen beabsichtigen, wollen dies ebenso dem Handelsgremium in Maribor, beziehungsweise dem Mitgliede des Grokmärktäuschusses in Ljubljana, Herrn B. Weigl in Maribor melden. Unter einem ist es auch notwendig, zu berichten, wieviel Quadratmeter Raum jeder einzelne Aussteller benötigt wird für welche Erzeugnisse.

Kino.

Weltkino. „Schmetterlinge“, Komödie in 5 Akten, wird vom Dienstag den 8. bis einschließlich Donnerstag den 10. März vorgeführt. Außerdem noch das Lustspiel „Die kleinen Verschwörer“.

Mariborski bioskop hat eine Aenderung im Spielplan getroffen. Es gelangt zur Vorführung ein ausgesuchter Amerikafilm „Die Störte des Westens“ in 6 Akten, in der Hauptrolle Dustin Farnum, Amerikas bester Cowboy-Darsteller. Im Südwesten der Vereinigten Staaten, an der Grenze Mexikos, ist das Land der Kaktusse, der sengenden Hitze, der müsten Ebene und der rogenden Felsen — hier gelten noch die primitiven Lebensregeln: Der Schnellste gewinnt das Rennen und der Stärkste den Kampf. Davor ein Sensationsfilm, der gewiß großes Aufsehen erregen wird. Der Film gelangt bis Sonntag zur Vorführung.

Kurze Nachrichten.

Generaloberst Tereščansky +. Generaloberst Tereščansky ist im Alter von 67 Jahren gestorben.

Ausgabe von Kassenscheinen in der Tschechoslowakei. „Eidove Noviny“ melden, daß das Finanzministerium angesichts der Unmöglichkeit einer rechtzeitigen Eledigung der neuen Finanzvorlage durch das Parlament sich gezwungen sehe, zur Ausgabe von Kassenscheinen zu schreuen, was eine neue Inflation bedeute.

Ein Schuhmänn als Raubmörder. In Berlin verhaftete man einen Schuhmänn, der in Ludwigsburg in Württemberg einen Raubmord begangen hatte. Er hatte in der Berliner Schuhmännerschaft unter falschem Namen gedient.

Das reklamierte „Hotel zu den drei Quasten“. Das vielgejungene Kabarettlied „Das Hotel zu den drei Quasten“ ist, wie sich nun herausstellt, ein Plagiat. Der Chef des Pariser Verlages Salapert machte anlässlich seiner Anwesenheit in Wien die merkwürdige Entdeckung, daß die Musik von der ersten bis zur letzten Note mit der eines amerikanischen Gassenhauers identisch ist, dessen Verlagsrecht Eigentum seiner Firma ist. Er erstattete bei der Autorengeellschaft die Anzeige. Vor Anerkennung einer Verhandlung wurde die primitive Angelegenheit durch einen Ausgleich aus der Welt geschafft. Auf der weiteren Seite nach Schlagern, die Salapert für Paris erwerben wollte, wurde ihm von seinem Wiener Vertreter die „Klingelfee“ empfohlen, whom hatte Salapert den Refrain gehört, als er aufsprang und dezipiert erklärte, daß auch dieses Lied längst sein Eigentum sei. Daraufhin hat der Komponist des Liedes, Herr Robert Stolz, Salapert wegen Ehrenbeleidigung geklagt. Die „Klingelfee“ dirigte Stolz bisher eine halbe Million getragen haben.

Börsenbericht.

Zagreb: Berlin 239 bis 239,50, Italien 542 bis 544, London 568 bis 573, New York 145 bis 146, Paris 1056 bis 1060, Prag 187 bis 189,75, Schweiz 2425, Wien 20,20 bis 20,30. **Belgrad:** Dolar 144 bis 144,50, österreichische Noten 20,50 bis 21, Napoleon 492 bis 495, deutsche Mark 234 bis 235, italienische Lire 530 bis 533, tschechoslowakische Krone 180.

Wien: Dolar 728 bis 732, deutsche Mark 1223 bis 1225, englischer Pfund 2880 bis 2900, französische Kronen 5330 bis 5370, italienische Lire 2735 bis 2775, jugoslawische Dinar 2005 bis 2025, polnische Mark 84 bis 86, Schweizer Franken 12,425 bis 12,475, tschechoslowakische Krone 975 bis 981, ungarische Forint 181 bis 183.

Athrich: Berlin 9,50, New York 596,50, London 23,20, Paris 43,95, Mailand 22, Prag 7,65, Budweis 1,40, Zagreb 4,10, Varichow 0,65, Wien 1,27,5, österreichische Kronen 0,90.

Sie brauchen ein mildes verlässliches Abführmittel? Fellers echte Elsopillen erfüllen ihre Pflicht! 6 Schachteln 18 K. Acetonierter Brust- und Halsensalbe 1 Flasche 9 K. Magentärrende Schwedische Tinktur 1 Flasche 20 K. Packung und Porto separat, aber billig. Eugen B. Feller in Stubica donja, Glavak Nr. 182, Kroatien.

Sie leiden an rheumatischen gichtischen Schmerzen? Einreibungen mit Fellers echtem Elsopill sind förmlich eine Wohltat! 6 Doppel- oder 2 große Spezialflaschen 42 K. Staatliche Verabrechnungssalbe separat.

Kleiner Anzeiger.

Berichtigungen

Gelehrter sucht mitarbeitenden Kompagnon mit 100.000 Kron. Kapital. Anfragen unter "Holzhändler" an die Verw. 2000

Gelehrter sucht an der Ecke der Mlakova ulica und Prešernova ulica gelegen, ist als Lagerplatz usw. zu verpachten. Anfragen in der Leitersberger Ziegelsfabrik. 2092

Gelehrter am Ende zu pachten oder zu kaufen gesucht. Anfragen Verw. 2119

Realtäten

5 Häuser samt Nebengebäuden und Gärten in der Nähe des Bahnhofes, Ljubljana, auch einzeln zu verkaufen. Außerdem eine Eigenschaft mit einer Wasserkraft von 30 HP, Gasthaus und Nebengebäuden, geeignet für Mühle oder Hammermühle, an der Dran bei Ptuj preiswert zu verkaufen. Anfragen W. Scheibel, Breg bei Ptuj. 2116

Zu kaufen gesucht

Eine alte Pferdebedecke zu kaufen gesucht. Mariborska tiskarna podružnica, Širokmajerjeva ul. 2096

Wischpferd gesucht. Kobold, Ob Tarku 6 (Grabeng.) 2097

Gutgehendes Gasthaus mit oder ohne Grund in Maribor oder nächster Umgebung (nicht über 2 km.) zu kaufen gesucht. Anfragen unter "Gasthaus" an Verw. 2111

Zu verkaufen

Zwei lehrerfreie, fröhliche, achtjährige Mädelchimimelhengste für schwernen und leichten Zug, zu verkaufen. Unfr. Verw. 2061

Gehr schönes Klavier, preiswert Spieldrehorgel. Verschiedenes. Gregorčičeva ulica 26, Tür 10. 2115

Brennabohrmaschine, fast neu, ganz vernickelt und Herrenfahrrad. Wildenrainerjeva ul. 8, Nr. 5. 2034

Zweijiges Personenauto zu verkaufen. Unfr. Verw. 2117

Ponywagen zu verkaufen. Podrežje, Poljska ulica 1. 2120

Betten, Kästen, Nachtkästen, Tischlerin, Rauchtröhre, Speisezimmers, diverse Einrichtungen, Bilder und Schiefe billig zu verkaufen. Aleksandrova cesta 49, 1. St. 2112

Schuhgeschäft mit Konzession zu verpachten oder zu verkaufen. Unfr. Tattenbachova ulica 1, 1. St. 2106

Sparherd und ein Bett mit Federmatratzen, ein Damenzug und ein Küchentisch zu verkaufen. Unfr. Tattenbachova ulica 1, 1. St. 2109

Perfekte Kleider, Polster und Diverses billig zu verkaufen. Tattenbachova ulica 5, 1. St. 2102

Ein Glatteierfäßel zu verkaufen. Unfr. in Verw. 2103

Schöner, dekorierter Speisezimmerschrank zu verkaufen. Unfr. in Verw. 2105

Schöne Mädelchimimelhengste billig zu verkaufen. Unfr. Wiflono-va ulica 19, 2. St. 2098

Großer, wachlamer, junger Hund samt Hundestall ist zu verkaufen. Unfr. in Verw. 2099

2 lebne Sommerbettdecken zu verkaufen. Unfr. Verw. 2101

Zu vermieten

Wohnungslärm. Schöne dreizimmerige Wohnung mit Gemüsegarten, nahe Hauptbahnhof wäre umzutauschen gegen eine 1-2-zimmerige Wohnung in der Stadt. Anfragen im Gathaus March, Aleksandrova cesta 148 a. 2110

Zu mielen gesucht

Suche in Maribor oder Umgebung eine möblierte Wohnung oder zweibettiges Zimmer mit Altenbedienung. Anträge unter "Maribor" an die Verw. 2107

Möbliertes Zimmer für zwei solide Herren gesucht. Anträge an Verw. 2133

Gießengesucht

Elektriker sucht Posten als Maschinist, Hauselektriker usw. Übernimmt sämtliche Reparaturen an Leitungen u. Motoren. Zeitschriften erbeten u. "Elektriker" an die Verw. 2094

Verlässlicher Kellner im Alter von 29 Jahren sucht Posten in der Stadt oder auswärts. Spricht serbisch, slowenisch und deutsch. Adresse in der Verw. 2100

Wirtschäfsterin sucht Stelle auf ein größeres Gut mit schönen Zeugnissen, geht auch als Köchin in ein größeres Haus. Anfragen Drožnava ulica 9, Krizev. 2108

Tüchtiger Chauffeur und Mechaniker sucht einen Posten für Zugwagen mit 7jähriger Praxis. Anträge unter "Chauffeur" an Verw. 2118

Offene Stellen

Tüchtiger Friseurgehilfe wird aufgenommen. Anfrage an Richard Tautz, Maribor, Gosposka ulica 24. 2084

Buchhalter, vollkommen versiert, bilanzfähig, möglichst der slowenischen oder serbokroatischen Sprache mächtig, wird aufgenommen. Offerte mit Referenzen und Gehaltsansprüchen an J. Mahorko, državač o. z. Maribor. 2113

Wirtschäfster für ein 200 Zoch großes Gut wird sofort aufgenommen. Gesucht mit Zeugnissen, Abschriften u. Gehaltsansprüchen sind zu senden nach Teruvec, Krapinske Toplice. 2115

Zahlmeister, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, wird sofort aufgenommen. Unfr. in Verw. 2122

Verloren - Gefunden

Damenuhr mit Armband wurde Sonntag in der Aleksandrova cesta gefunden. Abzuholen bei Zinquer, Aleksandrova cesta 45, 2. Stock. 2104

Gelb-braune Henne verlaufen. Abzugeben gegen Belohnung. J. Bošnjakova ul. 16 (Gericht.) 2116

Schwarze Wollshündin mit gelben Füßen zugelaufen. Unfr. Verw. 2114

Korrespondenz

M. Reichenberg. Erwarte beheimmt. 2095

Gasmotor

guterhalten, hat zu verkaufen

Mariborskataiskarna

d. d., Jurčičeva ul. 4.

Branden Sie

Annoncen

in Zeitungen oder Kalendern, so erparen Sie Nähe, Zeit und Geld wenn Sie sich an das alte erfahrene Annoncenbüro

BLOCKNER

Bogreb, Jurčičeva ul. 31 wenden, Telefon 21-65. Vorläufe kostenlos.

Treibriemen

aus bestem Leder in allen Breiten von 30 bis 200 Millimeter am Lager bei So. Krauss, Aleksandrova cesta 13. 2067



Handlungsgesellen

auch im Kontor verwendbar sucht J. C. Schwab, Ptuj 2018

Operations-Instrumentarium

5jährige Praxis, auch Massag, spricht deutsch und russisch. sucht Stelle in Spital oder Sanatorium. Adresse: Piller, Graz, Bischofplatz 2. 2091

Valuten

Kriegsanleihen u. Renten kann bestens Bankgeschäft Max Metzl, Graz, Neutorgasse 35, 2. St. rechts. 1997

Eigene Reparatur - Anstalt!

Alte Hüte

und zwar Strohhüte jeder Art werden auf alle neuen Fassonen umgenäht (neueste Wiener Formen). Jede Dame kann auf diese Art rasch und billig aus einem alten Hut einen sehr modernen neuen Hut bekommen. Auch Unterlagsformen sind wieder erhältlich. Jede Modistenarbeit wird schnellstens und modernst ausgeführt. Neue Wiener Modelle liegen ab 1. März auf. Hochachtend 1814

Anna Staub, Modistin. Golška ulica 4.

MARIBORSKA TISKARNA



GEGRÜNDET

1795

Wir empfehlen uns zur Herstellung von Werken, Zeitschriften, Broschüren, Fakturen, Tabellen, Zirkularen, Adresskarten, Plakaten, Prospekten, Katalogen, hübschen Akzidenzen usw., denen wir mit reichem Schriftmaterial stets aparte Ausstattung geben können.

Aufmerksam machen wir auf unseren Setzmaschinenbetrieb, Rotations- u. Farbendruck, Lithographie, Steindruckerei u. Buchbinderei

Zentrale: Jurčičeva ulica 4

— Die Übernahme der Drucksachen erfolgt nur in der Zentrale, Jurčičeva ulica 4. —

Einladung

2121

1. ordentlichen Generalversammlung

der

Genossenschaft der vereinigten Schuhmachermeister von Maribor und Umgebung

Genossenschaft mit beschr. Sitzung

welche Sonntag den 18. März 1921 pünktlich um 9 Uhr vorm. in den oberen Räumen der Restauración "Maribor" stattfindet.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes.
2. Vorlegung der Jahresrechnungen und Bilanz.
3. Beschlussfassung über Erteilung des Absolutoriums für den Vorstand.
4. Festsetzung der Beiträge, welche dem Reservefond nach § 9, bzw. den fonden, vorgesehen im letzten Absatz des § 14 der Genossenschaftsstatuten zustiegen.
5. Wahl des Aufsichtsrates, § 24, G. St.
6. Anschaffung von nötigen Krediten.
7. Allfälliges.

Genossenschaft der vereinigten Schuhmachermeister von Maribor und Umgebung, sog. Genossenschaft m. b. d.

für den Vorstand:

Viktor Šenk Ivan Smrekar

1. Sekretär. Direktor.

NB. Jahresrechnung und Bilanz stehen allen P. T. Herren

Mitgliedern im Genossenschaftslokal zur Einsicht bereit.

Zwei Chauffeure Selbstreparateure, deutsch, suchen Posten für LKW- oder Personenauto. Verlässlich und nüchtern. Anträge an Johann Hammer, Graz, Rebengasse 13. 2060

Ein Waggon Betonrundell

7, 8, 9, 14, 20 mm, prompt ab Celje abzugeben bei Dušan Jangger, Celje.

Geschäfts-Übernahme

Graube mir den P. T. Kunden höchstens bekanntgegeben das alte, bestreitbare, seit dem Jahre 1862 bestreit

Herren-Godegeschäft Drožnava ulica

nach 30jähriger Tätigkeit im selben Geschäft von Frau auf eigene Rechnung übernommen habe und bestreit jetzt das der alten Firma bisher geschenkte Vertrauen auch u. durch reelle und zufriedenstellende Bedienung würdig zu

Gut das der bisherigen Firma geschenkte Vertrauen d. bestreit um geneigten Auftrag hochachtungsvoll

Johann Petrež, Dereanis Rad

Schuhe

beste Qualität, eleganste Formen, zu den billigsten Preisen zu haben im Schuhgeschäft

Alica Trani.

Maribor, Grajski trg 1.

2008

TELEPHON
Nr. 24